



Rathaus Umschau

Dienstag, 31. Mai 2016

Ausgabe 100

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› OB Reiter eröffnet 1. Münchner E-Sharing-Station	4
› Domagkpark: Ausstellung zur Gestaltung des neuen Stadtplatzes	5
› Flüchtlinge und „buntkicktgut“ treffen sich zu Fußballturnier	7
› Kfz-Zulassung und Führerscheine: Termine online vereinbaren	7
› Planungsunterlagen Ratzingerplatz: Berichtigte Auslegungsfrist	9
› Neubürgerradtouren: München auf zwei Rädern entdecken	9
› Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats	10
› Stadtmuseum: Große Augustiner-Runde mit Pater Felix Meckl	10
› „Underdox“-Festival im Filmmuseum	11
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Donnerstag, 2. Juni, 17 Uhr, Orange Bar, Zirkus-Krone-Straße 10

Die Referentin für Gesundheit und Umwelt, Stephanie Jacobs, spricht auf der Jahreshauptversammlung von Green City e.V.

Freitag, 3. Juni, 11 Uhr,

Buchhandlung Buch in der Au, Humboldtstraße 12

Auftakt der Aktion „bookuck!“ mit einem Pressegespräch mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Dr. Eva-Gesine Baur, Kulturhistorikerin und Autorin, Amelie Fried, Moderatorin und Schriftstellerin, und Michael Then, Vertreter des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V. sowie mit Vertretern teilnehmender Buchhandlungen und Verlage. Rund acht Tage lang machen bei der Aktion „bookuck!“ vom 3. bis 11. Juni zum „Tag der Münchner Buchhandlungen“ 54 Buchläden mit besonderem Programm und einer einheitlichen Schaufenstergestaltung auf sich aufmerksam. „bookuck! Münchens beste Seiten. In Ihrer Buchhandlung“ wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V. und Münchner Buchhandlungen, mit Unterstützung der Münchner Verlage, Autorinnen und Autoren.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung zum Presseauftakt per E-mail an smeierhenrich@t-online.de wird gebeten.

Freitag, 3. Juni, 17.30 Uhr, Wegenerstraße 9

Bürgermeisterin Christine Strobl überbringt die Glückwünsche der Stadt zur Eröffnung des neu gebauten Kinderhauses und Jugendtreffpunkts Harthof. KJR-Vorstandsmitglied Sinan Cokdegerli wird die Gäste offiziell begrüßen. Grußworte sprechen zudem Bernhard Fuchs, Leiter des Immobilienmanagements im Kommunalreferat, der Abteilungsleiter Hochbau im Baureferat, Johannes Gleißner, in Vertretung der Baureferentin sowie der kommissarische Leiter des Stadtjugendamtes, Markus Schön. Die beiden Freizeiteinrichtungen des Kinderhauses und Jugendtreffs Harthof stammten ursprünglich aus den 1950-er (Kinderhaus) und 1960-er Jahren (Jugendtreff). Damit gehören sie zu den ältesten Einrichtungen ihrer Art in München. Nur durch einen Neubau konnten sich wirtschaftlich und energetisch nachhaltige Gebäude schaffen lassen, die den Anforderungen des pädagogischen Konzepts langfristig Rechnung tragen. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.



Freitag, 3. Juni, 19 Uhr, Rathausgalerie, Marienplatz 8

Eröffnung der Ausstellung „the flower show – a festival of art and flowers“ mit Grußworten von Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie einer Einführung durch Johannes Muggenthaler vom Kulturreferat. Die Ausstellung findet in Kooperation mit der Blumenbinderei Bahlmann statt und zeigt Werke von 16 Künstlerinnen und Künstlern.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 7. Juni, 19 Uhr, Turnhalle der Grundschule an der Schwanthalerstraße 87, Eingang St.-Pauls-Platz

Einwohnerversammlung für den Stadtbezirk 2 (Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt) für alle Einwohnerinnen und Einwohner im folgenden Straßenumgriff: Bavariaring 10, 11; Hermann-Lingg-Straße 15, 16, 18; Landwehrstraße 72, 87; Schwanthalerstraße 91; St.-Paul-Straße 7, 8, 9; St.-Pauls-Platz 1 bis 11 sowie Vertreterinnen und Vertreter der Pfarrei und der Schule an der Schwanthalerstraße zum Thema: Umbaumaßnahme St.-Pauls-Platz.

**Dienstag, 7. Juni, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 7. Juni, 19.30 Uhr,
Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

**Dienstag, 7. Juni, 19 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost,
Bürgersaal, Züricher Straße 35 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Dr. Ludwig Weidinger statt.

**Dienstag, 7. Juni, 19 Uhr, Saal der Pfarrgemeinde Leiden Christi,
Passionistenstraße 12 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing – Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Romanus Scholz statt.

Dienstag, 7. Juni, 19.30 Uhr,

Alten- und Servicezentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

OB Reiter eröffnet 1. Münchner E-Sharing-Station

(31.5.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter hat heute am Domagkpark die 1. Münchner E-Sharing-Station eröffnet. Sie wurde unter Federführung des Kreisverwaltungsreferats gemeinsam mit der Wohnungsbaugenossenschaft WOGENO, dem Carsharinganbieter Stattauto und dem Verein Dynamo Fahrradservice Biss entwickelt und aus dem städtischen Integrierten Förderprogramm zur Förderung der Elektromobilität (IHFEM) bezuschusst. Ab sofort können alle Bewohnerinnen und Bewohner des Neubaugebiets Domagkpark auch ohne eigenes Auto volle und nachhaltige Mobilität genießen.

An der E-Sharing-Station am Haus der Münchner Wohnungsbaugenossenschaft WOGENO, Fritz-Winter-Straße 3, werden fünf Carsharing-Fahrzeuge der Firma Stattauto (davon eines als E-Carsharing-Fahrzeug), zwei Pedelecs, ein E-Lastenrad und zwei E-Roller zur Miete angeboten. Darüber hinaus können auch die Stellplätze der dazugehörigen Tiefgarage über das System ParkU je nach Bedarf angemietet werden. Speziell für Bewohnerinnen und Bewohner der WOGENO stehen zudem zwei MVG-Tickets zur Ausleihe zur Verfügung.

Über das Nachbarschaftsportal www.domagkpark.de können sich die rund 1.600 Haushalte des Domagk Parks mit seinen rund 4.000 Bewohnerinnen und Bewohnern über das Angebot informieren und werden bei Interesse zu den Seiten der Anbieter weitergeleitet, um Registrierung und Buchung vorzunehmen.

Oberbürgermeister Reiter: „Das Besondere und Zukunftsfähige an dem Konzept ist die Verknüpfung des Themas Sharing Mobility mit den Themen Elektromobilität, regenerative Energien und Wohnen. Durch das gemeinschaftliche Teilen der Fahrzeuge werden allein durch dieses Angebot in etwa 40 private Fahrzeuge eingespart. Durch den Einsatz von Elektromobilität werden Lärm- und Abgasemissionen reduziert und die neuen Antriebstechnologien einem breiteren Publikum bekannt gemacht.“

Der Strom wird lokal auf dem Dach des WOGENO-Hauses produziert. Im Laufe des Jahres wird ein Speicher installiert, der es erlaubt, den lokal produzierten Strom direkt zur Ladung der Fahrzeuge zu verwenden. Die flexi-

ble Nutzung des Parkraums der Tiefgarage erlaubt in Verbindung mit dem freiwilligen Verzicht auf ein privates Fahrzeug eine Reduzierung der Anzahl der für die Wohnungen zu errichtenden Tiefgaragenstellplätze. Dies spart Flächen und Kosten und ermöglicht den Bau von mehr und günstigeren Wohnungen.

Die E-Sharing-Station ist prominenter Baustein eines ganzen Bündels an Maßnahmen eines integrierten Mobilitätskonzepts. Dieses reicht von der guten Erschließung für den Fuß- und Radverkehr und mit dem Öffentlichen Verkehr über die systematische Bereitstellung von Sharing Angeboten bis hin zur Parkraumbewirtschaftung und Logistik-Lösungen. Alles zusammen wird von den Investoren und Bürgern gemeinsam mit der Verwaltung bis Ende 2017 Schritt für Schritt entwickelt und umgesetzt. Ein Mobilitätsmanagementprogramm wird zudem die Angebote systematisch und dauerhaft an alle Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch an die Kindertagesstätten, Schulen und Unternehmen kommunizieren und so dazu beitragen, dass diese bekannt und im Alltag genutzt werden.

Am Ende entsteht ein Wohnquartier mit einem deutlichen Gewinn an Lebensqualität bei voller Mobilität und geringeren negativen verkehrlichen Auswirkungen auch im Wohnumfeld.

Domagkpark: Ausstellung zur Gestaltung des neuen Stadtplatzes

(31.5.2016) Der zukünftige Bauhausplatz im neuen Wohnquartier Domagkpark nimmt Gestalt an: Am 13. Mai wurde über die Ergebnisse eines Planungsworkshops für den neuen Platz entschieden. Alle Entwürfe aus dem Workshop sind bis 9. Juni in der Halle des Technischen Rathauses in der Friedenstraße 40 ausgestellt. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr.

Der Domagkpark liegt im Stadtbezirk Schwabing – Freimann auf dem Gelände der ehemaligen Funkkaserne. Das Zentrum des neuen Quartiers wird der Bauhausplatz. Dort liegt die Grundschule, die voraussichtlich im Sommer 2017 fertiggestellt wird. Außerdem entstehen an dem Platz unter anderem Wohn- und Geschäftshäuser mit Gastronomie und Einzelhandel sowie eine private Kindertagesstätte. Zudem bildet er das Entree zur östlich anschließenden zentralen Parkanlage.

Das Baureferat wurde vom Stadtrat im Juli 2015 beauftragt, einen zweistufigen Planungsworkshop mit Ideen- und Konkretisierungsphase zur Gestaltung des Platzes durchzuführen. Dazu wurden Teams aus Landschaftsarchitekturbüros sowie Künstlerinnen und Künstlern eingeladen. Durch die enge Zusammenarbeit sollte eine integrative Lösung von Kunst und Landschaftsarchitektur entstehen. Um den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort sowie den Anliegerinnen und Anliegern gerecht zu werden, fand vorab in enger Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 12

Schwabing – Freimann eine Bürgerbeteiligung statt. Insbesondere sollten im Planungsworkshop die Gestaltungsthemen „Wasser“ und „Licht“ berücksichtigt werden. Ebenso wurde gewünscht, dass beschattete Bereiche und unversiegelte Flächen geschaffen werden.

Ein Gremium mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtratsfraktionen und des Bezirksausschusses, der Baureferentin Rosemarie Hingerl sowie fünf Mitgliedern der Kommission für Kunst am Bau und im öffentlichen Raum beurteilte die Entwürfe. „Das Gremium bringt mit der deutlichen Mehrheit der Stimmen zum Ausdruck, dass die Arbeit von Burger Kühn und Olaf Metzel die Aufgabe am überzeugendsten gelöst hat. Unser Ziel einer integrativen Lösung von Landschaftsarchitektur und Kunst ist beim Siegerentwurf besonders gelungen“, erklärt Rosemarie Hingerl.

Das Gutachtergremium ermittelte in seiner Sitzung am 13. Mai folgende Reihenfolge der eingereichten Entwürfe dieser Teams:

1. Platz: Burger Kühn, München / Olaf Metzel, München
2. Platz: Ando Yoo Landschaftsarchitektur, Hamburg / Sonja Vordermaier, Hamburg
3. Platz: Latz + Partner, Kranzberg / M+M, München
4. Platz: Erik Meinharter, Plannsinn, Wien / Hans Schabus, Wien

Das Gremium empfiehlt den Entwurf „Umsonst und Draußen“ des Teams Burger Kühn / Olaf Metzel mit großer Mehrheit zur Realisierung:

„Die Idee des Teams ist es, den Bauhausplatz mit dem Motiv „Sitzbank“ als zentralem Element zu konzipieren. Die Sitzbank wird als Symbol für den öffentlichen und konsumfreien Raum und als Synonym für Aufenthaltsqualität gesehen. So werden zahlreiche Sitzbänke unter einem Dach aus grob geschnittenen Platanen zum Verweilen angeboten. Durch die Stapelung von Sitzbänken entsteht eine turmartige Brunnenskulptur. Einzelne Lattungen der Sitzbänke und der zur Brunnenskulptur verbauten Bänke dienen als Leuchtkörper und erzeugen eine besondere nächtliche Atmosphäre. Vom Gutachtergremium wird festgestellt, dass hier die Verzahnung von Kunst und Landschaftsarchitektur besonders gut gelungen ist. Die Verwendung der klassischen Elemente des öffentlichen Raums (Bänke, Bäume, Brunnen, wassergebundene Decke) in der vorgeschlagenen künstlerischen Anordnung überzeugt. Die Anzahl und Anordnung der Sitzbänke bietet eine hohe Aufenthaltsqualität und die Möglichkeit, an verschiedenen Stellen des Platzes ohne Konsumzwang zu verweilen. Die Brunnenskulptur wirkt als starke, dem Platzraum angemessene Setzung und kann dort eine Signetwirkung für das ganze Quartier entfalten. Die unterschiedlichen Tag- und Nachtansichten mit ihrer Lichtatmosphäre überzeugen. Durch die geschickte Positionierung der Platanen mit der Ausbildung von Kronendächern wird eine raumbildende Wirkung erzielt. Insgesamt erscheinen die Proportionen der Flächen gut gewählt und die räumliche Umsetzung der

Idee als sehr gelungen. Der große Anteil an unversiegelter Fläche wird sehr positiv bewertet. Gleichzeitig bieten die unversiegelten Flächen sehr gute Voraussetzungen für das Wachstum der Bäume.

Die Ausformulierung der Situation vor der Schule als eigenständiger Bereich, ohne diesen von der zentralen Platzfläche abzugrenzen, wird anerkannt und das Aufenthaltsangebot speziell für die Schule begrüßt. Die dafür verwendeten gestalterischen Mittel werden im Detail kontrovers diskutiert aber grundsätzlich begrüßt.

Die Realisierung des Brunnens und der Banklattenbeleuchtung wird als aufwändig aber machbar beurteilt. Das Gutachtergremium empfiehlt, dass bei der weiteren Planung und Realisierung künstlerische und gestalterische Aspekte gleichrangig mit den Erfordernissen der Verkehrssicherheit, Wirtschaftlichkeit und dem Schutz vor Vandalismus zu berücksichtigen sind. Wenn erforderlich ist die Konstruktion und konkrete Ausgestaltung des Brunnenskulptur daher anzupassen. Eine konventionelle Beleuchtung ist ggf. zu ergänzen.“

Flüchtlinge und „buntkicktgut“ treffen sich zu Fußballturnier

(31.5.2016) Sechs Mannschaften aus der Flüchtlingsunterkunft „Hella-brunner Straße“ (ehemaliges Osram-Gelände) und vier Teams von „buntkicktgut – interkulturelle Straßenfußballligen“ nehmen am Sonntag, 5. Juni, 14 bis 19 Uhr, am Fußballturnier „Giesing Cup“ teil. Austragungsort ist der Fitness Parcours Isarauen zwischen Candidstraße und Eisenbahnbrücke. Organisiert wird das Turnier von der Stelle für „Allparteiliches Konfliktmanagement in München“ (AKIM) im Amt für Wohnen und Migration des Sozialreferats in Zusammenarbeit mit „buntkicktgut“ und der Johanniter-Unfall-Hilfe, die für die Betreuung der Flüchtlinge in der Unterkunft verantwortlich ist.

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit zur Begegnung im Stadtteil.

„AKIM“ und die „Johanniter“ werden zudem mit einem Infostand vor Ort sein und für Fragen rund um die Flüchtlingsunterkunft und das Zusammenleben im Stadtteil zur Verfügung stehen. Zuschauerinnen und Zuschauer sind herzlich willkommen.

Kfz-Zulassung und Führerscheine: Termine online vereinbaren

(31.5.2016) Für sämtliche Angelegenheiten rund um den Führerschein können Kundinnen und Kunden künftig für die Dienstage online vorab einen Termin vereinbaren. Die Führerscheinstelle öffnet dann dienstags von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr ausschließlich für Terminkunden. Wer keinen Termin reserviert hat, kann sein Anliegen an den übrigen Tagen erledigen. Die frühere Regelung, dass am Mittwoch nur Vorsprachen mit Termin möglich sind, entfällt. Die neuen „Termin-Dienstage“ starten am 14. Juni.



Reservierungen sind unter www.fuehrerscheine-muenchen.de ab sofort möglich.

Für viele Angelegenheiten rund um eine Fahrzeugzulassung können ebenfalls online Termine reserviert werden. Das Angebot wird Zug um Zug ausgeweitet. Beispielsweise kann man bereits jetzt schon für die Zulassung von finanzierten und geleasteten Fahrzeugen von Montag bis Freitag einen Termin vereinbaren.

Außerdem informieren die Kfz-Zulassungsbehörde und die Fahrerlaubnisbehörde im Internet bei den entsprechenden Dienstleistungen über die durchschnittlichen aktuellen Wartezeiten an der Eichstätter Straße 2.

Informationen zu Öffnungszeiten und Terminvereinbarungen gibt es unter www.kfzzulassung-muenchen.de und www.fuehrerscheine-muenchen.de.

Ausstellung „the flower show“ in der Rathausgalerie

(31.5.2016) Blumen, selbstverständliche Wegbegleiter unserer Fest- und Trauertage und Schmuckwerk unseres Alltags: In der Ausstellung „the flower show – a festival of art and flowers“ in der Rathausgalerie widmen sich in Kooperation mit der Blumenbinderei Bahlmann 16 Künstlerinnen und Künstler der Schönheit, Verlockung und Betörung von Blumen, die aber auch exemplarisch für das Flüchtige, Gefährdete und schnell Vergängliche stehen.

Die Ausstellung wird am Freitag, 3. Juni, 19 Uhr, mit Grußworten von Stadträtin Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie einer Einführung durch Johannes Muggenthaler vom Kulturreferat eröffnet. Ein Rahmenprogramm lädt zu künstlerischen Aktionen, Musik- und Erzähl-Performances und Rundgängen u.a. in Kooperation mit der interkulturellen Werkstatt der Münchner Volkshochschule (MVHS) ein. Im Rahmen des Stadtgründungstages am Sonntag, 19. Juni, gibt es von 11 bis 19 Uhr Programm.

Die Ausstellung „the flower show“ ist vom 4. bis 26. Juni von Dienstag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr in der Rathausgalerie, Marieplatz 8, zu besichtigen. Der Eintritt zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen ist frei.

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler sind: Scarlet Berner, Burkard Blümlein, Manfred Erjautz, Florian Froese-Peeck, Susanne Krauss, Patricia London Ante Paris, Gregor Passens, Maria und Neda Ploskow, Bettina Speckner, Martin Spengler, Christine Tanqueray, Stanislav Vajce, Franziska Wolff, Oliver Westerbarkey und Kirsten Zeitz.

Informationen unter www.muenchen.de/rathausgalerie.

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)



Planungsunterlagen Ratzingerplatz: Berichtigte Auslegungsfrist

(31.5.2016) Der Ratzingerplatz soll neu gestaltet und als Quartierszentrum mit Standort für eine Grundschule und ein Gymnasium und weiteren Funktionen wie Dienstleistung, Einkaufen, Kultur, Soziales und auch Wohnen in Obersendling entwickelt werden.

Hinsichtlich der Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung, sich wesentlich unterscheidenden Lösungen und den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann, wurde in der gestrigen Rathaus Umschau ein falscher Zeitraum genannt. Die Planungsunterlagen werden **vom 6. Juni mit 6. Juli 2016** an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071 (Auslegungsraum), barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion Süd, Implersstraße 9 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Fürstenried, Fürstenrieder Allee 61 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Eine öffentliche Erörterung findet am Donnerstag, 16. Juni, um 19 Uhr im Bürgersaal Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35, statt.

Neubürgerradtouren: München auf zwei Rädern entdecken

(31.5.2016) Wer neu nach München gezogen ist, findet sich anfangs in der Stadt nicht immer leicht zurecht. Deshalb bietet die Radlhauptstadt München für alle „Zuagroasten“ am Samstag, 4. Juni, eine Rundfahrt mit dem Rad an. Sie bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, die Radlhauptstadt München im wahrsten Sinne des Wortes zu erfahren. Die Ringroute startet um 15.30 Uhr am Verkehrszentrum und umrundet auf 27 Kilometern einmal Münchens Mitte. Auf einer abwechslungsreichen Strecke durch den Westpark nach Sendling, entlang der Isar und weiter über Obergiesing, führt die Tour zum Ostbahnhof. Durch beliebte Stadtviertel wie Haidhausen, Schwabing und Neuhausen geht es zurück zum Verkehrszentrum, wo die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich bei einer Brotzeit im Biergarten stärken können.

Die Anmeldung ist bei Andreas Schuster, E-Mail an neubuergerradtouren@radlhauptstadt.de und telefonisch unter 89 06 68-3 19 möglich.

Die Radltouren für Neubürger richten sich an alle, die kürzlich nach München gezogen sind. Damit sich Neubürgerinnen und Neubürger in der Radl-



hauptstadt schnell zuhause fühlen, können sie auf insgesamt zehn Touren von April bis September ihren neuen Wohnort mit dem Rad erkunden. Auch interessierte Münchnerinnen und Münchner, die neue Radstrecken ausprobieren möchten, können an den Touren teilnehmen. Gemeinsam lernen zugezogene und einheimische Radlhauptstädter so die Vorzüge des Radfahrens in München kennen. Die nächsten Termine sind unter www.radlhauptstadt.de ersichtlich.

Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats

(31.5.2016) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, hält jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr seine Sprechstunden ab. Jeden zweiten und vierten Montag im Monat werden nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 außerdem von 9 bis 12 Uhr Rentenberatungen durchgeführt. Jeden ersten Dienstag im Monat wird nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 eine Anwaltserstberatung angeboten.

Die Termine für Juni mit den beratenden Seniorenbeirats-Mitgliedern:

- Donnerstag, 2. Juni, Gerhard Krug
- Dienstag, 7. Juni, Anwaltserstberatung
- Donnerstag, 9. Juni, Waltraud Hörnchen
- Montag, 13. Juni, keine Rentenberatung
- Dienstag, 14. Juni, Gusti Braun
- Donnerstag, 16. Juni, Walter Heinrich
- Montag, 20. Juni, Energieberatung
- Dienstag, 21. Juni, Norbert Stellmach
- Donnerstag, 23. Juni, Dr. Reinhard Bauer
- Montag, 27. Juni, Herr Müller (Rentenberatung)
- Dienstag, 28. Juni, Gusti Braun
- Donnerstag, 30. Juni, Edeltraud Blattner

Die Sprechstunden finden in der Burgstraße 4, 1. Stock, Zimmer 105, statt.

Stadtmuseum: Große Augustiner-Runde mit Pater Felix Meckl

(31.5.2016) Am Samstag, 4. Juni, 10 Uhr, führt Augustinerpater Felix Meckl OSA im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, durch die Ausstellung „BIER.MACHT.MÜNCHEN“. Nach der Führung folgt im Rahmen der „Großen Augustiner-Runde“ ein Besuch der alten Klosterkirche in der Neuhauser-Straße. Anschließend geht es mit der S-Bahn zum Augustiner-Kloster nach Maria Eich. Nach einer Führung durch die Klostergebäude geht es zurück in die Stadt zur Augustinerbrauerei in die Landsbergerstraße. Dort steht die Bräustubn den Besucherinnen und Besuchern zu einer gemeinsamen Einkehr offen.



Die Veranstaltung dauert zirka fünf Stunden, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Der Eintritt kostet 7, ermäßigt 3,50 Euro, Hinzu kommt die Führungsgebühr in Höhe von 8 Euro, die direkt an den Dozenten zu bezahlen ist. Anmeldung per E-Mail an fuehrung.stadtmuseum@muenchen.de oder telefonisch unter 2 33-2 79 79.

„Underdox“-Festival im Filmmuseum

(31.5.2016) Das Festival für internationale Dokumentarfilme „Underdox“ ist am Donnerstag, 2. Juni, 19 Uhr, zu Gast im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Gezeigt werden zehn Kurzfilme von Corinna Schnitt aus der Anfangszeit ihres Schaffens bis heute.

Corinna Schnitt (geboren 1964) erzählt in ihren Kurzfilmen mittels dokumentarischer Fundstücke absurde Geschichten aus dem Alltag, seziert mit Sprache Gewohnheiten, Banalitäten und Floskeln. Kennzeichen ihres Werks ist eine schwebende Kameraführung, die in gleitenden Plansequenzen Szenarien entfaltet. Ihr Werk ist zunehmend im Bereich der Kunst angesiedelt, außerdem ist sie Professorin für Film und Video an der Hochschule für Gestaltung in Braunschweig.

Gesamtlänge des Programms mit Lecture zirka 145 Minuten.

Mehr Informationen zur Künstlerin und den einzelnen Filmen finden sich unter www.underdox-festival.de/de/artistinfocus.htm

Der Eintritt kostet 5, ermäßigt 4 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 31. Mai 2016

Koordination städtischer Umfragen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Bettina Messinger und Christian Müller (SPD-Fraktion) vom 8.3.2016

Gibt der OB dem Freistaat einen Blankoscheck für Murks beim Regionalzughalt Poccistraße ohne den Stadtrat zu informieren?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Lydia Dietrich, Anna Hanusch, Dominik Krause und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 15.1.2016

Wegen großer Nachfrage und Begeisterung:

Lesbische und schwule Ampelpärchen zum CSD

Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 17.2.2016



Koordination städtischer Umfragen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Bettina Messinger und Christian Müller (SPD-Fraktion) vom 8.3.2016

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist

In Ihrem Antrag führen Sie Folgendes aus:

„Die Stadtverwaltung wird gebeten, Umfragen der Landeshauptstadt München zentral zu koordinieren. Dabei wird eine inhaltliche sowie zeitliche Abstimmung von Umfragen stadtweit sichergestellt und eine Doppelbefragung zur selben Thematik vermieden.“

Zu Ihrem Antrag teile ich Ihnen Folgendes mit:

Das nach den gesetzlichen Vorgaben abgeschottete Statistische Amt der Landeshauptstadt München betreibt bereits seit dem Jahr 2000 auf Basis seiner Satzung und der AGAM eine zentrale, stadtweite Koordinationsstelle für Umfragen, um die inhaltliche, zeitliche und methodische Abstimmung der städtischen Umfragen sicherzustellen.

Dieser Servicebereich des Statistischen Amtes bietet Beratung und Unterstützung für alle städtischen Umfragen an. Das Serviceangebot umfasst dazu u.a. die Beratung, Planung, Fragebogenkonzeption, ggf. Vergabebegleitung, statistische Methodik (inkl. Stichproben) und Auswertung von Umfrageprojekten.

Eine zentrale Aufgabe dieser Servicestelle ist die Koordinationsarbeit, um thematische, zeitliche oder zielgruppenspezifische Überschneidungen zu vermeiden. Basis dafür ist, dass das Statistische Amt frühzeitig Kenntnis der betreffenden Projekte hat, um potentielle Überschneidungskonflikte erkennen und entsprechend reagieren zu können.

In Abwägung der inhaltlichen, zeitlichen und methodischen Aspekte der Befragungen steht für das Umfrageteam des Statistischen Amtes stets



auch die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit im Fokus. Dabei wird u. a. geprüft, inwieweit es sinnvoll und machbar ist, Befragungsthemen zusammenzulegen. Ferner gehört zu den wirtschaftlichen Überlegungen, dass eine große Zahl der Kunden- und Mitarbeiterbefragungen, und teilweise auch Bürgerbefragungen, mit stadtverwaltungseigenen Kräften durchgeführt werden kann. Die fachlichen Kompetenzen der Dienststellen in den Referaten, kombiniert mit dem methodischen Know-How des Statistischen Amtes, erspart in vielen Fällen die aufwändige und teure Vergabe an externe Institute.

Der Anteil der zentral koordinierten städtischen Umfragen durch das Statistische Amt liegt bereits geschätzt bei ca. 90%. Um sicherzustellen, dass sich dieser Anteil noch erhöht, werde ich die Referate nochmals darauf hinweisen, generell alle Umfragen dem Statistischen Amt bzgl. Zielgruppe, Fragestellung und Methodik zur Kenntnis bzw. Mitzeichnung zu geben. Neben der Koordinierungsarbeit wird das Statistische Amt Informationen zu Umfragen künftig auch in einer Übersicht im Intranet zusammenstellen, um dadurch unter anderem den interdisziplinären Austausch der städtischen Expertinnen und -experten in den Fachdienststellen weiter zu intensivieren.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen. Da eine Koordinierungsstelle, wie Sie sie in Ihrem Antrag fordern, im Statistischen Amt bereits existiert, gehe ich davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



Gibt der OB dem Freistaat einen Blankoscheck für Murks beim Regionalzughalt Poccistraße ohne den Stadtrat zu informieren?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Lydia Dietrich, Anna Hanusch, Dominik Krause und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 15.1.2016

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 15.1.2016 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

Für die gewährten Fristverlängerungen bedanke ich mich.

In Ihrer Anfrage führen Sie Folgendes aus:

Sie fragen, wieso der Freistaat Bayern den Regionalzughalt Poccistraße ohne eine Aufwärtskompatibilität für einen späteren S-Bahn-Halt geplant hat und die Landeshauptstadt München diese Planungen unterstützt hat.

Vorbemerkung:

Das vom Freistaat Bayern beschlossene Bahnknotenkonzept sieht als Entlastung für die S-Bahn-Stammstrecke einen zweiten Tunnel unter der Münchner Innenstadt vor. Ergänzend dazu soll östlich der Eisenbahnüberführung Lindwurmstraße ein Regionalzughalt für die Züge aus Richtung Rosenheim und Mühldorf errichtet werden. Der Ausbau des Südrings für den S-Bahnverkehr wird nach der vergleichenden Untersuchung 2. S-Bahn-Tunnel/Südring 2009 von Seiten des Freistaats nicht weiter verfolgt. Diese Haltung hat auch die Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München zuletzt am 26.6.2013 (RIS-Vorlagen-Nr.: 08-14/V 11189) bestätigt. Entsprechend dem Auftrag aus dem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 24.10.2001 ist allerdings der S-Bahn-Südring „als Option solange frei zu halten, bis eine endgültige Entscheidung hinsichtlich des 2. Tunnels gefallen ist.“ Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat daher der sog. „Verkehrlichen Aufgabenstellung (VAST)“ der Bayerischen Eisenbahngesellschaft mbH zum Projekt Regionalzughalt Poccistraße am 11.9.2014 nur unter der Maßgabe zugestimmt, dass der Baubeginn für den Regionalzughalt Poccistraße in der jetzt geplanten Form frühestens zeitgleich mit der 2. Stammstrecke erfolgt. Unbeschadet dessen ist eine Verständigung mit dem Freistaat Bayern dahingehend erfolgt, im Interesse eines Projektfortgangs die Planungen für den Regionalzughalt Poccistraße auf Basis der VAST weiterführen zu lassen. Die o. g. Maßgabe gilt weiterhin; ein Baubeginn für den Regionalzughalt Poccistraße ist derzeit nicht absehbar.

Frage 1:

Ist dem Oberbürgermeister die Beschlusslage des Stadtrates zum Regionalzughalt Poccistraße bekannt?

Antwort:

Dem Herrn Oberbürgermeister ist die Beschlusslage entsprechend der Vorbemerkung selbstverständlich bekannt.

Frage 2:

Wann und in welcher Form wurde diese an die Vorhabensträger übermittelt? Gibt es hierzu einen Schriftwechsel oder geschah dies informell mündlich?

Antwort:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat während des Planungsprozesses mehrfach, zuletzt im Zusammenhang mit der VAST, auf die bestehende Beschlusslage hingewiesen.

Frage 3:

Hat der der OB beim wichtigen Punkt S-Bahn-Halt bzw. Aufwärtskompatibilität hin zu einem S-Bahn-Halt entsprechend der Presseberichterstattung nachgegeben?

Antwort:

Der OB hat beim Punkt S-Bahn-Halt bzw. Aufwärtskompatibilität nicht nachgegeben, da die Planung des Freistaates zum Regionalzughalt eine Aufwärtskompatibilität von vorneherein nicht berücksichtigt hat. Ein optionaler S-Bahn-Halt im Störfall kann jedoch auch am derzeit geplanten Regionalbahnsteig stattfinden.

Frage 4:

Warum hat der OB den Planungsausschuss im Rahmen der Behandlung des Nahverkehrsplans (NVP) im September nicht davon in Kenntnis gesetzt, dass es in der Abstimmung mit dem Freistaat Probleme gibt?

Antwort:

Dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung sind keine Probleme bei der Abstimmung mit dem Freistaat bekannt.

Frage 5:

Wie steht es um die weiteren vom Stadtrat einstimmig beschlossenen Sofortmaßnahmen – den Ausbau des Bahnhofs Laim, die Sendlinger Spange

ab dem Bahnhof Laim, den Ausbau der Außenäste und die Nutzung eines sechsten Gleises am Ostbahnhof?

Antwort:

Die Sachstände zu diesen Projekten wurden Ihnen zuletzt in der angesprochenen Beschlussvorlage zum Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt München vom 30.9.2015 (vgl. RIS-Sitzungsvorlagen-Nr.: 14-20/V 03603) dargelegt. Darüber hinaus sind keine neuen Sachstände bekannt.

Frage 6:

Wann und in welcher Form wurden diese an die Vorhabensträger übermittelt? Gibt es hierzu einen Schriftwechsel oder geschah dies informell mündlich?

Antwort:

Der Freistaat wurde letztmalig am 17.9.2013 schriftlich und anschließend wiederholt mündlich darum gebeten, den „Ausbau der Sendlinger Spange von Laim zum Heimeranplatz, in Verbindung mit der Umweltverbundröhre in Laim“, den „Bau eines Regionalzughaltes Poccistraße mit Option S-Bahn-Halt im Störfall“, den „Ausbau weiterer Außenäste für eine Taktverdichtung“ sowie die Freigabe eines weiteren Gleises „für den S-Bahn-Betrieb am Ostbahnhof“ unverzüglich einzuleiten.

Frage 7:

Wurde der dem Vorgänger-OB Ude bereits mitgegebene Wunsch, den Bahnhof Laim im Zusammenhang mit der Umweltverbundröhre (UVR) vorgezogen zu realisieren, bereits an die Vorhabensträger übermittelt?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 6.

Frage 8:

Falls ja: wann und in welcher Form wurde dieser an die Vorhabensträger übermittelt?

Gibt es hierzu einen Schriftwechsel oder geschah dies informell mündlich?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 6.



**Wegen großer Nachfrage und Begeisterung:
Lesbische und schwule Ampelpärchen zum CSD**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 17.2.2016

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume Beyerle:

In Ihrem Antrag fordern Sie die Stadtverwaltung auf, anlässlich des diesjährigen Christopher-Street-Days an geeigneter Stelle einige der herkömmlichen Fußgängerampeln mit schwulen, lesbischen und hetero Paarmotiven zu versehen.

In der Begründung des Antrags verweisen Sie auf die Initiative in Wien und den Erfolg des zeitlich befristeten Austausches in München zum CSD 2015.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO des Stadtrates dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Der Inhalt des Antrages betrifft jedoch das Verfahren bei der Erteilung von verkehrlichen Anordnungen für Lichtsignalanlagen und damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher nicht möglich.

Ich beantworte Ihren Antrag deshalb in Briefform und kann Ihnen Folgendes mitteilen:

Das Kreisverwaltungsreferat hat von der Bundeshauptstadt Wien die Erlaubnis erhalten, bis auf weiteres (also auch in den nächsten Jahren) die Schablonen der „Wiener Ampelpärchen“ jeweils für einen begrenzten Zeitraum in München zu verwenden.

Das Kreisverwaltungsreferat wird nun, bis zum gegenteiligen Wunsch des Stadtrates, jährlich für die Wochen um den Christopher Street Day, dem Baureferat eine verkehrsrechtliche Anordnung zur Montage der „Wiener Ampelpärchen“ an den bewährten Standorten erteilen.

Ich bitte von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit in Ihrem Sinne abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 31. Mai 2016

„Wohnen im Viertel“ sichern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Beatrix Burkhardt und Marian Offman (CSU-Fraktion)

Wiener Platz – warum „tabula rasa“, wenn's sanft auch geht?

Anfrage Stadträte Richard Quaas und Thomas Schmid (CSU-Fraktion)

Es tut sich was mit dem Neubau Krankenhaus Harlaching

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Ursula Sabathil und Mario Schmidbauer (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler)

Der Realität endlich Rechnung tragen: München richtet eine „Fachstelle für Demokratie – gegen Linksextremismus“ ein

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadtrat Marian Offman
Stadtrat Dr. Reinhold Babor

ANTRAG

31.05.2016

„Wohnen im Viertel“ sichern

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München stellt die Finanzierung für das Wohnkonzept „Wohnen im Viertel“ sicher und übernimmt grundsätzlich als örtlicher Träger der Sozialhilfe die Kosten.

Begründung:

Es ist zunächst davon auszugehen, dass es sich beim „Wohnen im Viertel“ um eine ambulante Versorgungsform handelt, bei der ambulante Grundpflege und hauswirtschaftliche Unterstützung geleistet wird und deshalb die Landeshauptstadt München als örtlicher Träger der Sozialhilfe der zuständige Kostenträger ist. Wenn im Einzelfall jedoch Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung geleistet wird, dann ist der überörtliche Träger der Sozialhilfe, der Bezirk Oberbayern zuständig. Daheim lebende, pflegebedürftige ältere Menschen gelten jedoch nicht automatisch als behindert, so dass der Bezirk nur in Einzelfällen zuständig ist.

Das Wohnkonzept „Wohnen im Viertel“ ist eine vorbildliche und innovative Versorgungsform um dem demographischen Wandel und der Zunahme pflegebedürftiger Menschen zu begegnen.

Deshalb ist es nicht hinnehmbar, dass diese Projekte jetzt wegen Finanzierungsprobleme gefährdet sind. Die Landeshauptstadt München muss deshalb als örtlicher Träger der Sozialhilfe die Finanzierung sicherstellen.

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Marian Offman, Stadtrat

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

ANFRAGE

31.05.2016

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Wiener Platz – warum „tabula rasa“, wenn´s sanft auch geht?

Wie den Medien zu entnehmen ist, gab es im Vorfeld der geplanten Sanierung des historischen Marktes am Wiener Platz in Haidhausen viele widersprüchliche Aussagen der Verwaltung und von Fachleuten auf diesem speziellen Gebiet. Nach Aussagen der Verwaltung wird nur eine sog. große Lösung den rechtlichen Vorgaben auf europäischer Ebene sowie Bundes- und Landesebene gerecht. Nach Aussagen unabhängiger Fachleute ist diese Auslegung der Stadtverwaltung jedoch wesentlich zu weitgehend und unnötig.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Wie kommen die Markthallen München im Konsensverfahren zu der Aussage, dass 60 qm Toilettenfläche laut KVR zwingend notwendig seien?
2. Wieso wurden Machbarkeitsstudien/Planungen in Auftrag gegeben, ohne genaue Angabe der notwendigen Sanitärfläche?
3. Wie kommt ein Aufwuchs von 16,5 qm (Juli 2015) auf 60 qm Toilettenfläche (April 2016) zustande, obwohl es zwischenzeitlich keine neuen gesetzlichen Bestimmungen (weder auf EU-, Bundes- noch Landesebene) gibt?
4. Welche rechtlichen Grundlagen stehen einer behutsamen Modernisierung der Marktstände im Bestand entgegen?
5. Welche rechtlichen Grundlagen bedingen, Sanitäreinrichtungen direkt in den Marktständen zu errichten? (Bitte um detaillierte Nennung.)
6. Wäre es möglich Sanitäreinrichtungen im benachbarten Hofbräukeller – wie bisher auch - weiter mit zu nutzen, wenn an den Marktständen entsprechende Hinweise für Kunden angebracht würden?
7. Falls nicht, welche rechtlichen Vorgaben würden dagegen sprechen?

8. Wie beabsichtigen die zuständigen Referate mit dem – in der Sondersitzung des BA Au-Haidhausen einstimmig gefassten – Beschluss umzugehen, Planungen für eine „Modernisierung im Bestand“ vorzulegen?
9. Wurden entsprechende Planungen für eine Sanierung der Marktstände im Bestand bisher schon verfolgt oder lediglich gleich Neubaupläne?

Richard Quaas, Stadtrat

Thomas Schmid, Stadtrat



Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – BAYERNPARTEI / FREIE WÄHLER

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 31.05.2016

ANTRAG

Es tut sich was mit dem Neubau Krankenhaus Harlaching

Die neue medizinische Konzeption für den Neubau des Krankenhaus Harlaching wird dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Begründung:

Die Sanierung der Städtischen Kliniken steht unter der Leitlinie:

„Die Städtischen Kliniken sind Einrichtungen der Daseinsfürsorge und dienen den Münchner Bürgerinnen und Bürgern.“

Im März 2014 wurde das erste Sanierungsprojekt von BCG beschlossen. Das Krankenhaus Harlaching soll den Schwerpunkt mit 545 Betten für ein lokales Notfallzentrum, Neurozentrum, Mutter/Kind Zentrum und Seelische Gesundheit und Altersmedizin entwickelt werden. Der Neubau auf den Harlaching seit 1996 wartet wurde für den 10/17 geplant. Im Juli 2015 wurde dann für Harlaching ein überregionales Traumazentrum und wieder ein regionales Notfallzentrum zur Beschlussfassung im Stadtrat vorgeschlagen. Der Sanierungsumsetzungsbeschluss vom 29.7.15 wurde im Stadtrat mehrheitlich beschlossen. Jetzt soll bereits in 2016 der Baubeginn in Harlaching stattfinden, was sehr erfreulich ist. Die medizinische Konzeption soll völlig verändert fortgesetzt werden. Es wird erwartet, dass auf die Fragen für die Altersmedizin notwendigen Fachabteilungen und Belegabteilungen Augen und Strahlentherapie Antworten gegeben werden. Es wird auch erwartet, dass in der Neubauplanung der Antrag neues Sanierungskonzept für die Städtische Klinikum GmbH regionale Versorgungsangebote vom Januar 2014 berücksichtigt wird.

Initiative: Eva Caim (Bayernpartei)

weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Johann Altmann, Richard Progl,
Mario Schmidbauer, Ursula Sabathil



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
31.05.2016

Der Realität endlich Rechnung tragen: München richtet eine „Fachstelle für Demokratie – gegen Linksextremismus“ ein

Ich beantrage:

Der Stadtrat beschließt: Die LHM richtet eine beim Büro des Oberbürgermeisters angesiedelte „Fachstelle für Demokratie – gegen Linksextremismus“ ein und stattet sie mit den erforderlichen Sach-, Personal- und Finanzmitteln aus.

Begründung:

Auch der kürzlich vorgestellte „Sicherheitsreport 2015“ des Polizeipräsidiums München dokumentiert – analog zur Entwicklung der letzten Jahre – ein stärker steigendes Deliktaufkommen im Bereich „Politisch motivierte Kriminalität – links“ (PMK - links) sowie ein auch in absoluten Fallzahlen größeres Aufkommen an politisch links motivierten Straftaten im Vergleich zur „rechts“ motivierten Delinquenz. Während Straftaten aus dem Phänomenbereich PMK - Rechts im Jahr 2015 um 3,7 % oder 16 Einzeldelikte zunahm, legte die PMK - links um fast zehn Prozent (9,7 %) zu. „Im Bereich Gewaltdelikte ist ebenfalls eine deutliche Steigerung um +51 Taten zu verzeichnen“, ergänzt der „Sicherheitsreport“ (S. 57).

Auch die absoluten Zahlen sprechen für sich: „Rechts“ fielen im Jahr 2015 433 Straftaten an, „links“ 520. Zu berücksichtigen ist bei diesen Zahlen, daß sie „rechts“ allein 213 sogenannte „Propagandadelikte“ einschließen – wie die Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, aber auch verbotenen Zahlencodes, Buchstabenkombinationen etc. –, eine Deliktsparte, für die es kein vergleichbares „linkes“ Äquivalent gibt. „Linke Demonstranten können zum Beispiel ungestraft Bilder der Massenmörder Lenin, Stalin und Mao zeigen und diese auch noch lobpreisen“, merkte die Tageszeitung „Die Welt“ erst dieser Tage dazu an (Quelle: <http://www.welt.de/debatte/kommentare/article155643518/Linke-Gewalttaten-werden-notorisch-verharmlost.html>; zul. aufgerufen: 31.05.2016, 02.01 Uhr; KR).

b.w.

Die im „Sicherheitsreport“ der Münchner Polizei dokumentierte Entwicklung spiegelt einen seit Jahren zu beobachtenden bundesweiten Trend wieder: die linksextreme Szene wird aggressiver, brutaler, rücksichtsloser. Schon 2014 vermerkte ausgerechnet die „Süddeutsche Zeitung“ unter Bezugnahme auf Bundesinnenminister de Maizière: „Besorgt äußerte sich der Minister über die Gewalt politisch linksextrem motivierter Täter. Deren Brutalität habe zugenommen, erklärte de Maizière. (...) Um 40 Prozent sei die Zahl im Vergleich zu 2012 gestiegen.“
Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/politik/straftaten-statistik-wen-das-innenministerium-zum-linksextremisten-macht-1.1950184>; zul. aufgerufen: 31.05.2016, 02.11 Uhr; KR).

Auch für München vermerkt der „Sicherheitsreport“ 2015 bemerkenswerte Vorfälle aus dem Phänomenbereich PMK - links, denen „rechts“ nichts Vergleichbares gegenübersteht: eine vorsätzliche Brandstiftung an einem Polizeifahrzeug der Bereitschaftspolizei aus NRW, Zerstörungen und Sachbeschädigungen in einem Volumen von mehreren hunderttausend Euro, gewalttätige Übergriffe auf Andersdenkende und Polizeibeamte, wobei ein Beamter mittelschwer verletzt wurde (wiedergegeben nach: „Sicherheitsreport 2015“, Hrsg. Polizeipräsidium München, S. 57f.).

Warum die LHM angesichts dieser Entwicklung auf dem linken Auge geradezu notorisch blind bleiben möchte, während sie im rechten und rechtskonservativen Bereich des politischen Spektrums mißliebige Gruppierungen und Ansichten mit einem von Jahr zu Jahr steigenden logistischen, personellen und materiellen Aufwand bekämpft, ist nicht nachvollziehbar. Die LHM muß sich den Vorwurf gefallen lassen, daß sie gegen „Rechts“ ein Klima zunehmender Repression schafft, während linksextremistische Umtriebe – trotz signifikant steigender Deliktzahlen – kein Thema für sie sind.

Um diese auch unter demokratiepolitischen Gesichtspunkten schwer erträgliche Schieflage zu beenden und linksextreme Herausforderungen für die Stadtgesellschaft endlich ins Beobachtungsfeld der Stadtpolitik zu rücken, wird hiermit die Einrichtung einer „Fachstelle für Demokratie – gegen Linksextremismus“ vorgeschlagen, die sich in Ausstattung und Organisation an der bereits vorhandenen „Fachstelle gegen Rechtsextremismus“ orientieren sollte. Es wäre ein längst überfälliger Schritt in Richtung Realität.



Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 31. Mai 2016

Ein Jahr gratis M-WLAN für Moosburg

Pressemitteilung SWM

Neue Ausgabe von „MVG info“ ab sofort erhältlich

Pressemitteilung MVG

Aktionstag gegen den Schmerz: kostenlose Hotline für Patienten

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München GmbH

Planungen für ein neues Entdeckerparadies im Tier- park Hellabrunn

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



Ein Jahr gratis M-WLAN für Moosburg

(31.5.2016) Auf die Frage, „Gibt es bei Ihnen einen kostenlosen WLAN-Zugang für die Bürgerinnen und Bürger?“ kann die Stadt Moosburg an der Isar mit einem selbstbewussten „Ja“ antworten. Bei der Verlosung der Stadtwerke München unter Städten und Gemeinden in der Region gehört Moosburg zu den Gewinnern. Über den neuen Hotspot kann jetzt jeder am Rathaus kostenlos via WLAN-fähigem Endgerät (Laptop, Smartphone etc.) ins Internet gehen. Begrüßt werden die Nutzerinnen und Nutzer mit einer individuellen M/WLAN-Startseite der Stadt Moosburg.

Mit diesem Service steigert die Stadt den Komfort und die Kommunikation der Moosburgerinnen und Moosburger sowie ihrer Besucher. Die Kosten für Einrichtung und Betrieb tragen die Stadtwerke München für ein Jahr. Sie übernehmen auch die Störerhaftung.



Gemeinsam mit Dr. Jörg Ochs, Leiter Telekommunikation der Stadtwerke München und Michael Rademacher, SWM-Kommunalbetreuer, nimmt Bürgermeisterin Anita Meinelt den M-WLAN Hotspot offiziell in Betrieb.

MVG Information für die Medien

31.5.2016

Neue Ausgabe von „MVG info“ ab sofort erhältlich

Die neue Ausgabe von „MVG info“ ist ab sofort zu haben. Im Kundenmagazin der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) kommt dieses Mal unter anderem ein **Busfahrer zu Wort**, der erzählt, wie sich die Stadt aus seiner Sicht in den letzten 25 Jahren verändert hat. Außerdem werden zwei **verkehrsspezifische Ausbildungsberufe** bei SWM/MVG vorgestellt.

Für die **Tram Steinhausen** wird im Münchner Südosten derzeit fleißig gearbeitet. Was dort zu tun ist, welche Vorteile die neue Tram bringt und wie die Busse künftig fahren – all das ist im aktuellen Heft zu erfahren. Ein weiterer Artikel zeigt, mit wie viel Aufwand der **Tausch einer Rolltreppe** verbunden ist. Für die Erneuerung müssen teilweise Bahnsteige oder ganze Bahnhöfe gesperrt werden. In der Reihe „Meine Haltestelle“ steht die **Station Boschbrücke** im Mittelpunkt.



Die kostenlose Kundeninformation „MVG info“ ist in den Infoboxen der MVG (in Bussen, Trambahnen und U-Bahnhöfen), in den MVG-Kundencentern und -Infopoints, bei den MVG-Verkaufsstellen und bei vielen weiteren Kooperationspartnern erhältlich. Zudem kann das Magazin im Internet heruntergeladen werden. Die Adresse: www.mvg.de

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Presseinformation

Aktionstag gegen den Schmerz: kostenlose Hotline für Patienten

Städtisches Klinikum München unterstützt bundesweiten Aktionstag am 7. Juni mit Telefonaktion

München, 31. Mai 2016. Beim bundesweiten „Aktionstag gegen den Schmerz“ der Deutschen Schmerzgesellschaft am Dienstag, 7. Juni, können sich Interessierte, Betroffene und ihre Angehörigen gezielt über Behandlungsmöglichkeiten informieren und beraten lassen. Unter der kostenfreien Rufnummer 0800 1818120 stehen von 9 bis 18 Uhr renommierte Schmerzexperten aus ganz Deutschland für Fragen zu Verfügung – darunter auch Dr. Martin Steinberger, Leiter der Schwabinger Schmerztagesklinik mit seinem Kollegen Dr. Rudolf Pfeiffer sowie Dr. Martina Firsching, Leiterin der Schmerztagesklinik am Klinikum Neuperlach.

In Deutschland leben rund 13 Millionen Menschen mit chronischen Schmerzen. Wenn sie über längere Zeit bestehen, greifen sie in fast alle wichtigen Lebensbereiche ein und verursachen einen erheblichen Leidensdruck. In den Schmerztageskliniken des Städtischen Klinikums München werden Patienten deshalb mit einem ganzheitlichen Therapiekonzept behandelt, das die Komplexität der Beschwerden berücksichtigt. Dazu ergündet ein Team aus erfahrenen Schmerztherapeuten unterschiedlicher Berufsgruppen die an dem Schmerzproblem beteiligten Faktoren. Gemeinsam mit dem Patienten können so individuell wirksame Strategien gegen die Schmerzen entwickelt werden. Zentrales Ziel der Behandlung ist, den Patienten Methoden an die Hand zu geben, die sie in Zukunft eigenverantwortlich oder in Kooperation mit ihrem Hausarzt umsetzen können.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**




Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)



Presseeinladung

Planungen für ein neues Entdeckerparadies im Tierpark Hellabrunn

Im Rahmen des Hellabrunner Masterplans wird im Parkteil Europa ab nächstem Jahr ein komplett neuer Tierparkbereich entstehen. Mit einem Mühlendorf, das heimische – teils bedrohte – Tierarten beheimaten wird, entsteht ein zentraler edukativer Ort im Tierpark, der in besonders vielfältiger Weise zum Lernen und Entdecken unserer heimischen Biodiversität einladen wird. Denn gerade in seinem eigenen Umfeld hat der Mensch mit seinen Handlungen einen besonders starken und direkten Einfluss auf die Umwelt.

Zu dem Bau- und Edukationsprojekt laufen aktuell die Detailplanungen. Die Umsetzung wird dem Tierpark durch die sehr großzügige Unterstützung der Stadtparkasse München und der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung ermöglicht.

Die Planungen zum Hellabrunner Mühlendorf möchten wir Ihnen gerne vorstellen am:

Donnerstag, den 02.06.2016, 10:00 Uhr

Treffpunkt: Hauptrestaurant des Tierpark Hellabrunn

Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Christine Strobl, Zoodirektor Rasem Baban, der Vorstandsvorsitzende der Stadtparkasse München Ralf Fleischer sowie Catherine Demeter, Erster Vorstand der gemeinnützigen Edith-Haberland-Wagner-Stiftung, Mehrheitseigentümerin der Augustiner Bräu Wagner KG, stehen Ihnen als Interviewpartner zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

München, den 30.05.2016/25

Weitere Informationen:

Daniel Hujer

Leitung Presse/Marketing

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: presse@hellabrunn.de

Website: www.hellabrunn.de

www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751